

erworbenen Teil des Spandauer Besitzes im Ausmasse von 466 838 qm, belastet mit M. 2 000 000. Davon sind: M. 1 000 000, verzinslich zu  $4\frac{1}{4}\%$ , kündbar mit 6 monat. Frist ab 1./10. 1914, M. 1 000 000, verzinslich zu  $4\%$ , kündbar mit 6 monat. Frist ab 1./4. 1918.

**Anleihen:** I. M. 20 000 000 in  $4\frac{1}{2}\%$  Teilschuldverschreib., rückzahlbar zu  $103\%$ , emittiert lt. Beschluss des A.-R. v. 3./12. 1906, 500 Stücke Lit. A (Nr. 1—500) à M. 5000, 12 500 Lit. B (Nr. 501—13 000) à M. 1000, 10 000 Lit. C (Nr. 13 001—23 000) à M. 500, lautend auf den Namen der Deutschen Bank u. durch Indoss. übertragbar. Zs. ab 1./1. 1907 am 1./7. u. 2./1. Tilg. lt. Plan ab 1908 durch Auslos. im Sept. (zuerst 1907) auf 2./1. (zuerst 1908). Die Schuldnerin ist befugt, seit 1911, die Auslosung beliebig zu verstärken oder auch sämtliche noch ausstehende Stücke mit Frist von 3 Monaten auf einen Quartalsersten zu kündigen. Bis zur Einlösung sämtlicher Teilschuldverschreib., die hypothekarisch nicht sichergestellt sind, ist die Ges. nicht berechtigt, Teilschuldverschreib. auszugeben, die den Gläubigern ein besseres Recht gewähren, als den Gläubigern aus den vorliegenden Schuldverschreib. Die Ges. darf vor Einlös. sämtl. Teilschuldverschreib. Grundeigentum nur unter Zustimmung der Deutschen Bank u. der Bayer. Vereinsbank belasten. In Umlauf Ende Juli 1919 M. 17 020 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Commerz- u. Disconto-Bank, Mitteldeutsche Creditbank; München: Bayer. Vereinsbank, Bayer. Hypoth. u. Wechsel-Bank, Fil. der Deutschen Bank, Fil. d. Mitteld. Creditbk.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Mitteldeutsche Creditbank, Lazard Speyer-Ellissen, Jacob S. H. Stern, E. Ladenburg, J. Dreyfus & Co.; Hamburg: Commerz- und Disconto-Bank, Deutsche Bank; Elberfeld: Bergisch-Märkische Bank, Fil. der Deutschen Bank, von der Heydt-Kersten & Söhne; Mannheim: Rhein. Creditbank, Süddeutsche Disconto-Ges.; Nürnberg: Deutsche Bank, Bayer. Vereinsbank, Mitteld. Creditbank, Fil. Commerz- u. Disconto-Bank, Bankhaus Anton Kohn; Kurs in Berlin Ende 1907—1919: 100.30, 102.10, 103.50, 103.65, 102.75, 100, 98.20, 100.60\*, —, 95, —, 101\*, 102.50%. Aufgel. bei den Zahlst. etc. am 24./1. 1907 zu 101.75%. Erster Kurs 4./2. 1907: 102.50%, Ausserdem fand im Febr. 1907 die Zulassung in Frankf. a. M., Hamburg u. München statt.

II. M. 30 000 000 in  $4\frac{1}{2}\%$  Teilschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. v. 18./7. 1911, rückzahlbar zu  $103\%$ , 750 Stücke à M. 5000, 18 750 à M. 1000, 15 000 à M. 500 lautend auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./2. u. 1./8. Tilg. lt. Plan ab 1912 bis 1951 durch jährl. Auslos. im April auf 1./8.; ab 1917 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Eine hypoth. Sicherheit wurde nicht bestellt; im Übrigen wie bei Anleihe I. In Umlauf Ende Juli 1919: M. 27 282 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Anleihe I. Kurs: Eingeführt in Berlin im August 1911 und dort mit der obigen Anleihe von 1906 gemeinsam notiert; im August bzw. Sept. 1911 auch in Frankf. a. M., Hamburg u. München eingeführt.

III. M. 30 000 000 in  $4\frac{1}{2}\%$  Teilschuldverschreib., Ausgabe 1912, lt. Beschluss des A.-R. v. 8./7. 1912, rückzahlbar zu pari. Stücke à M. 1000 (Nr. 57 501—87 500) lautend auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./3. u. 1./9. Tilg. ab 1918 bis spät. 1952 durch jährl. Auslos. im Nov. (zuerst 1917) auf 1./3. (erstmalig 1918), ab 1918 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Eine hypothek. Sicherheit wurde nicht bestellt; im übrigen wie bei Anleihe I. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Anleihe I. In Umlauf Ende Juli 1919: M. 29 248 000. Kurs: Sämtl. M. 30 000 000 Anfang Oktober 1912 zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen; davon M. 20 000 000 am 12./10. 1912 zu  $100\%$  zur Zeichnung aufgelegt, restl. M. 10 000 000 am 9./1. 1913 zu  $99.75\%$  aufgelegt. Im Okt. 1912 auch in Frankf. a. M. eingeführt. Kurs Ende 1912—1919: In Berlin: 100, 97, 98.60\*, —, 94, —, 99\*, 102%. — In Frankf. a. M.: 100, 97.90, —, —, 94, —, 99\*, —%. Auch in München u. Hamburg notiert.

IV. M. 60 000 000 in  $4\frac{1}{2}\%$  Teilschuldversch. von 1920, rückzahlb. ab 1928 zu pari. Die Oblig. wurden von dem Bankenkonsort. für Siemens & Halske-Geschäfte u. dem Schuckert'schen Finanzkonsort. übernommen. Der Verkauf erfolgt zum Kurse von  $99\%$ , vorbehaltlich der staatl. Genehmigung per Erscheinen der Interimsscheine.

**Darlehen:** M. 70 000 000. Gemäss Vereinbarung zwischen der Siemens & Halske A.-G., Berlin, u. der Elektrizitäts-Akt.-Ges. vorm. Schuckert & Co., Nürnberg, als Gesellschafter der Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H., sowie den Siemens-Schuckertwerken G. m. b. H., Berlin, haben die beiden Gesellschafter der Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H. ab 1./12. 1910 zu gleichen Teilen ein gegenseitig unkündbares Darlehen von zus. M. 30 000 000 gegeben, welche mit  $6\frac{1}{2}\%$  aus dem jährl. Reingewinn zu verzinsen sind. Anfang 1912 u. im J. 1918/19 wurden weitere Darlehen von zus. je M. 20 000 000 zu den gleichen Bedingungen gewährt. Soweit der Reingewinn in einem Jahre zur Zahlung dieser Zinsen nicht ausreicht, sind die Fehlbeträge aus dem Reingewinn der späteren Jahre nachzuentrichten. Im Verhältnis der genannten Darlehnsgeber der Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H. zu deren sonst. Gläubigern erhalten die letzteren, also auch die Gläubiger aus den 1911 u. 1912 begebenen Teilschuldverschreib., den Vorrang, u. zwar sowohl hinsichtlich der Zinszahlung wie auch hinsichtlich der Kapitalansprüche im Falle der Liquid. Dieses zugunsten der Gläubiger der Ges. stipulierte Recht wird von den Dritten unmittelbar erworben u. darf daher weder durch Vereinbarung der Darlehnsgeber untereinander noch mit der Schuldnerin geändert oder aufgehoben werden.

**Geschäftsjahr:** 1./8.—31./7. (das 1. lief v. 1./4.—31./7. 1903).

**Stimmrecht:** Je M. 50 000 Stammkapital = 1 St. Zur Beschlussfassung ist stets Vertretung  $\frac{2}{3}$  des Stammkapitals nötig.